

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVI. Jahrgang.

Nr. 18.

Basel, 3. Mai.

1890.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Wiederholungskurs und Feldübungen des Infanterie-Regiments Nr. 32 (Tessin). — Bestimmung des höchsten zulässigen Gasdruckes durch Rechnung. — M. Frhr. v. Dittfurth: Die Schlacht bei Borodino. (Schluss.)

Wiederholungskurs und Feldübungen des Inf.-Regiments Nr. 32 (Tessin).

Der Wiederholungskurs des Infanterie-Regiments Nr. 32 ist am 29. März in Bellinzona zu Ende gegangen. Das Regiment wird kommandirt von Oberstlieutenant Curzio Curti. Eingerückt waren 1786 Mann. Die Truppe war auf Mittwoch den 16. März, 9 Uhr Vormittags aufgeboden worden. Das Einrücken erfolgte ruhig und in guter Haltung. Schon um Mittag war das Bataillon 94 (Sottocenere) vollständig organisiert und Nachmittags 2 Uhr liess der leitende Instruktor Oberstlieut. von Elgger dasselbe einige Bewegungen ausführen. Die Organisation der beiden andern Bataillone nahm etwas mehr Zeit in Anspruch. Die Truppen wurden in der Kaserne und in zwei Bereitschaftslokalen (dem eidg. Zeughaus und in der Filanda Bonzanigo) untergebracht.

Die ersten Tage waren wie immer in solchen Kursen dem Exerziren, Schiessen u. s. w. gewidmet.

Sehr störend wirkte auf die Instruktion ein endloser Kleideraustausch. Dieser dauerte beinahe so lange wie der Kurs.

Die Schiessübungen erforderten viel Zeit. Das Munitionsquantum ist gross, die Zahl der Scheiben, welche man auf dem hiesigen Schiessplatz aufstellen kann, sehr beschränkt. Es müssen in den Regimentswiederholungskursen 30 Schüsse im Einzelfeuer abgegeben werden (und zwar 15 auf Scheibe I und 15 auf die Figurscheiben); überdies sind 25 Patronen für Salven und gefechtsmässiges Schiessen bestimmt. Seit in den Divisions- und Brigadewiederholungskursen die Schiessübungen (wegen Mangel an Zeit) beseitigt wurden, ist es sehr nothwendig geworden, dem Schiessen in den Bataillons- und Regimentswiederholungskursen vermehrte Aufmerksamkeit

zu schenken, denn das Schiessen ist und bleibt immer Hauptsache für die Infanterie.

Die im Einzelfeuer erzielten Resultate sind ziemlich befriedigend; jedenfalls ist alle Hoffnung vorhanden, dass keines der 3 Bataillone im Bericht des Schiessinstruktors als mit den geringsten Leistungen verzeichnet aufgeführt werde. Im Salvenfeuer und im gefechtsmässigen Schiessen wurden dagegen keine guten Resultate erzielt. Das Letztere wurde allerdings in unbekanntem Terrain vorgenommen und die Uebung feldmässig betrieben. — Bekanntlich steht der Nutzen des gefechtsmässigen Schiessens und das günstige Schiessresultat meist in umgekehrtem Verhältniss. Mit andern Worten, es ist leicht ein günstiges Resultat zu erlangen, wenn man die Munition für die Schnellfeuerdistanz aufspart und die Unterstützungen stehen lässt, aber dann ist der Zweck der Uebung nicht erreicht.

Am 18. März machten Regen und Schnee die Uebungen im Freien unmöglich. Um 10 Uhr Vormittags kehrten die Truppen ganz durchnässt in die Kaserne zurück.

Nachmittags konnte nicht an ein Ausrücken gedacht werden. Exerzieren und Schiessen musste unterbleiben. Es war aber bei den beschränkten Räumlichkeiten der Kaserne und Bereitschaftslokale schwierig, das Regiment in nützlicher Weise zu beschäftigen.

Da Fortdauer der schlechten Witterung in Aussicht stand, wurde für den 19. ein Ausmarsch nach Roveredo, verbunden mit Gefechtsübung, angeordnet. Auch bei Regen und Schnee kann der Soldat marschiren und fechten, dagegen bringen andere Uebungen bei solcher Witterung im Freien wenig Nutzen.

In Wirklichkeit war am 19. das Wetter etwas besser, wenn die Strassen und Felder auch mit Schnee bedeckt waren, der die Bewegungen er-